Inhalt der Stellungnahme

1. Die Ansiedlung eines großflächigen SB – Verbrauchermarktes wird abgelehnt. Das Wohngebiet Neue Gartenstadt sei durch den Netto – Markt bereits hervorragend an einen SB – Verbrauchermarkt angeschlossen. Weiter SB – Verbrauchermärkte gäbe es in unmittelbarer Nähe z.B. Dreescher Markt, Sieben Seen Center oder Görries.
2. Aufgrund der geplanten Anbindung des Fachmarktzentrums hauptsächlich durch PKW einschließlich des Lieferverkehrs wird sich die Verkehrsdichte innerhalb des Wohngebietes und auch in den verkehrsberuhigten Bereichen erhöhen. Dieser Effekt würde durch die in der Hagenower Straße geplanten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen noch verstärkt. Die verkehrsplanerische Untersuchung gehe auf den zu erwartenden Durchgangsverkehr nicht ein.

Ergebnis der Prüfung

1. Bei dem vorhandenen Netto – Markt handelt es sich nach dem Betriebstyp um einen Lebensmitteldiscounter. Im Gegensatz zu einem SB – Verbrauchermarkt verfügen Discounter nur über ein ausgewähltes, spezialisiertes Sortiment mit geringer Artikelzahl. Er sichert somit eine Grundversorgung. Ein Verbrauchermarkt bietet dagegen ein umfangreiches, frischeorientiertes Lebensmittelvollsortiment.
Die Ansiedlung eines SB – Verbrauchermarktes stellt für die Einwohner der Gartenstadt eine qualitative Verbesserung ihrer Versorgungsmöglichkeiten dar. Dies auch insbesondere, weil der geplante Markt fußläufig und mit dem Fahrrad sehr gut erreichbar ist. In vergleichbarer Erreichbarkeit liegt von den übrigen angeführten Märkten, wenn überhaupt, lediglich der Dreescher Markt. Beim Sieben Seen Center oder dem Fasanenhof Görries handelt es sich um autokundenorientierte Sonderstandorte.
2. Die aktualisierte verkehrsplanerische Untersuchung vom November 2015, die Bestandteil des Änderungsverfahrens ist, hat ermittelt, dass das Fachmarktzentrum zu 90% über die Ludwigsluster Chaussee erschlossen wird. Durch die Veränderung der Verkaufsfläche im B-Plan zu einem Verbrauchermarkt wird in der Untersuchung davon ausgegangen, dass ca. 10% der zu erwartenden Kunden aus dem näheren Umfeld, sprich aus der Gartenstadt kommen.
Da das geplante Fachmarktzentrum zwischen zwei Hauptverkehrsstraßen, der Ludwigsluster Chaussee und der Umgehungsstraße B 321 liegt und somit das Wohngebiet der Gartenstadt nur peripher tangiert, sind aus Sicht der Verkehrsplanung durch die hauptsächliche Erschließung über die Ludwigsluster Chaussee keine größeren Beeinträchtigungen für das Wohngebiet Gartenstadt erkennbar.
Die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Hagenower Straße stehen nicht im Gegensatz zur Erschließung, sondern unterstützen die Umsetzung der Maßnahmen eher. Das Ziel der Verkehrsberuhigung der Hagenower Straße ist es, den stadtauswärtigen Verkehr bereits am Knotenpunkt Ludwigsluster Chaussee/ Hagenower Straße (im Bereich ehemalige Stadionbrücke) auf der Ludwigsluster Chaussee zu belassen und keinen Durchgangsverkehr durch die Gartenstadt zu erzeugen. Der stadteinwärtige Verkehr soll bereits am Knotenpunkt „Hugo Pfohe“ über die Umgehungsstraße und anschließend über die Ludwigsluster Chaussee geführt werden bzw. von der Hagenower Chaussee kommend über die Mettenheimer Straße zur Ludwigsluster Chaussee. Eine größere Verlagerung der Verkehre in das Wohngebiet Neue Gartenstadt ist nicht zu erwarten. Die Neue Gartenstadt liegt in einer Tempo-30-Zone, die teilweise durch verkehrsberuhigte Bereiche („Spielstraße“ = Schrittempo) gekennzeichnet ist. Sie ist daher für Durchgangsverkehre äußerst unattraktiv.

Beschlussvorschlag

Die Inhalte der Stellungnahme werden nicht berücksichtigt